



Fünf Teilnehmer (von acht) des neuen Kurses mit ihrer Lehrerin Laura (rechts)

Inzwischen sind es bereits über 40 Therapeutinnen und Therapeuten, die die zweieinhalbjährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und entweder im Therapiezentrum arbeiten oder sich sogar selbstständig gemacht haben.

Die Kosten für Miete und Gehälter werden erwirtschaftet, ebenso für Öle, teilweise auch für die Kosten der Wäscherei. Neuanschaffungen (z. B. Handtücher) und alle Kosten, die mit den Lehrgängen und der Ausbildung zusammenhängen, müssen durch Spenden aufgebracht werden.

Mit fast 206.000 Euro = ca. 1,8 Mill. Rand konnten wir in 14 Jahren – seit Gründung unseres Vereins – die „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen, dank Ihrer Spenden.

Helfen Sie bitte mit, diese Arbeit fortzuführen. Danke für Ihr Interesse und für Ihre Spenden.

Vorstand:

C. Dullin, Ch. Kirschbaum, H. Pamp,
H. Wolf, M. Link, A. Martini-Hamann

Der im Oktober 1999 in Odenthal gegründete Verein Ikamva Labantu Deutschland e.V. wurde im Mai 2010 umbenannt in

ITHEMBA LETHU Deutschland e.V.

Der Zweck des Vereins ist es, blinde und hilfsbedürftige Menschen und Straßenkinder in Kapstadt, Südafrika, zu unterstützen.

Der Satzung entsprechend wird durch Überweisung der gespendeten Gelder die von uns ausgewählte steuerbefreite Hilfsorganisation für blinde und sehbehinderte Menschen unterstützt:

WEBA (Western Cape Blind Association)

Über die Verwendung der Gelder erfolgt Quartierung und fortlaufende Berichterstattung. Einmal im Jahr wird vor Ort in die Buchführung Einsicht genommen.

Ithemba Lethu Deutschland e.V. (VR 502216) ist als mildtätig anerkannt und steuerbefreit. Für jede Spende wird am Ende des Jahres eine Bescheinigung zur Einreichung beim Finanzamt ausgestellt. Jeder kann Mitglied des Vereins werden. Der Aufnahmeantrag ist unter Angabe des Namens, des Alters und der Adresse schriftlich einzureichen. Der jährliche Beitrag beträgt 26 Euro.

Die Verwaltung des Vereins ist ehrenamtlich. Unterstützt wird der Verein auch durch die Evangelische Domgemeinde Altenberg.

Spendenkonto: **Ithemba Lethu Deutschland e.V.**
Kreissparkasse Köln - BIC: COKSDE33
IBAN: DE66 3705 0299 0364 0019 10
 Postadresse: c/o Cäcilia Dullin
 Leimbacher Weg 42, 51519 Odenthal-Holz
 Tel. 02174-400 45 / Fax: 02174-74 84 60
 e-mail: c.dullin@web.de
 Internet: www.altenberg-dom.de/Gemeinde

ITHEMBA LETHU *

DEUTSCHLAND e.V.

Hilfe zur Selbsthilfe

für

Western Cape Blind Association (WEBA)



Die Grundlagen für eine erfolgreiche Ausbildung zum Therapeuten sind Theorie und Praxis – hier die Praxis mit der Lehrerin Laura

* Itthemba Lethu = unsere Hoffnung



Cäcilia Dullin

Schon seit Jahrzehnten habe ich Kontakte zu Südafrika. Ich liebe dieses Land und seine Menschen. Nach einem Einschnitt in meinem Leben fasste ich den Entschluss, bedürftigen und armen Menschen dort zu helfen. – Aber wie?

Freunde in Kapstadt erzählten mir von Helen Lieberman, die sich seit Jahrzehnten um die Belange ihrer armen, schwarzen Mitbürger kümmert. Nach dem Ende der Apartheid 1992 gründete sie die Hilfsorganisation Ikamva Labantu (zu deutsch: „Die Zukunft unserer Menschen“).

Ich lernte Helen Lieberman kennen. Sie führte mich durch die Townships (Armenviertel) rund um Kapstadt. Danach stand für mich fest: „Hier will ich helfen“. Helen Lieberman machte mich mit der sehbehinderten Avril Hoepner bekannt, die sich um eine Gruppe blinder und sehbehinderter schwarzer Menschen kümmerte. Eine ihrer ersten Aktionen damals war, die hungernden und verzweifelten Menschen wenigstens einmal in der Woche aus der Trostlosigkeit ihrer Bretterbuden heraus zu holen. In einer angemieteten Turnhalle konnten sie für einige Stunden mit anderen Menschen in Kontakt kommen, sich unterhalten und satt essen. Das war 1998.

Solch eine Aktion hilft aber nur kurzfristig und das konnte es nicht sein. Auch blinde Menschen müssen menschenwürdig leben können. Das ist nur möglich mit einer Ausbildung bzw. einem Beruf. Hier wollten wir ansetzen. Unsere Idee war, blinde/sehbehinderte Menschen zu Masseuren ausbilden zu lassen.

Cäcilia Dullin



Avril Hoepner

AROMATHERAPIE MASSAGE

(Massage mit Aroma-Ölen)

Die Entdeckung, dass Massage mit Aroma-Ölen heilende Wirkung hat, war eine aussergewöhnliche „Reise“ für seinerzeit dreizehn blinde und/oder sehbehinderte Menschen und hat ihr Leben für immer verändert. Durch die intuitive und einfühlsame Massage der blinden Therapeuten erfahren die Patienten in der Aromatherapie Heilung und eine Erweiterung des Bewusstseins.

Der überwältigende Erfolg dieser ersten Initiative hat anderen blinde und sehbehinderte Menschen motiviert und in ihrer Entwicklung weiter gebracht. Der Ausspruch einer der Absolventinnen beschreibt es vielleicht am besten: „Sogar die kleinste Kerze kann Licht in diese Welt bringen – und wenn ich es kann, kannst du es auch.“

Ein kleiner Rückblick.

Die erste eigene Praxis mit vier Räumen wurde 2001 in Kapstadt eröffnet. Umzug im Februar 2004 nach Kenilworth, ca. 20 km südlich von Kapstadt, dort waren die Mieten erheblich günstiger. 2006 wurden weitere Praxisräume in Tokai angemietet. Beide Praxen erfreuten sich eines großen Zuspruchs und waren fast immer ausgebucht.



Helen Lieberman während der Ehrung von ehrenamtlich Mitarbeitenden der ersten Stunde.

Ende 2009 trennte sich WEBA von der Dachorganisation Ikamva Labantu Kapstadt und wurde selbstständig. In Plumstead wurde ein großes Haus gemietet. Der Traum, ein „Heilzentrum“ zu eröffnen, erfüllte sich.

Alle wählten für ihr neues Zuhause den Namen

Light & Healing Centre

Endlich war alles unter einem Dach! In sechs Räumen wurden täglich die Patienten behandelt. Neben Büroräumen, der Buchhaltung und der Wäscherei gab es ein Trainingszentrum für Schulungen und Fortbildung.

Inzwischen haben sich weitere Veränderungen ergeben. Die Arbeit von WEBA konzentriert sich nur noch auf die Ausbildung zu Aromatherapeuten und auf das Betreiben einer eigenen Therapie-Praxis. Es gibt Kurse für Fußreflexzonen-Massage und gelegentlich Kurse, wie man sich als Blinder im Straßenverkehr zurechtfinden kann. Die Therapeuten werden von Firmen und sogar Krankenhäusern angefordert, um dort Angestellte zu behandeln.

Ganz zu Beginn wurde mit Hilfe des deutschen Bundesministeriums für Entwicklung ein Transportfahrzeug angeschafft, das nach einigen Jahren ersetzt werden musste. Die Kurs-Teilnehmer und die Therapeuten wurden damit an ihre Arbeitsplätze gebracht.

Heute ist das nicht mehr nötig, alle können mit öffentlichen Verkehrsmitteln ihren Einsatzort erreichen. Der Kleinbus konnte abgeschafft werden.

Da die Mieten leider überall steigen, musste das Light & Healing Centre erneut umziehen. Seit Januar 2013 ist das neue Domizil in Wynberg, Cape Town Area. Die Räumlichkeiten ähneln denen in Plumstead. Ein Garten lädt zum Entspannen an der frischen Luft ein, das ganze Areal ist mit einer Mauer umfriedet und bietet so eine größere Sicherheit.